



# Pfarrbrief

September 2023



## St. Otto

### Usedom-Anklam-Greifswald

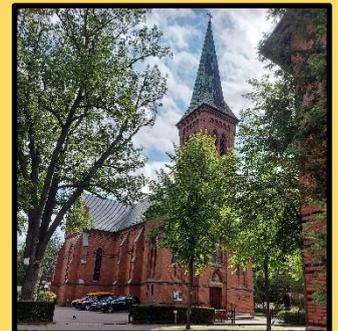


Foto: Michael Menzel

*Du führst mich hinaus ins Weite,  
du machst meine Finsternis hell.*

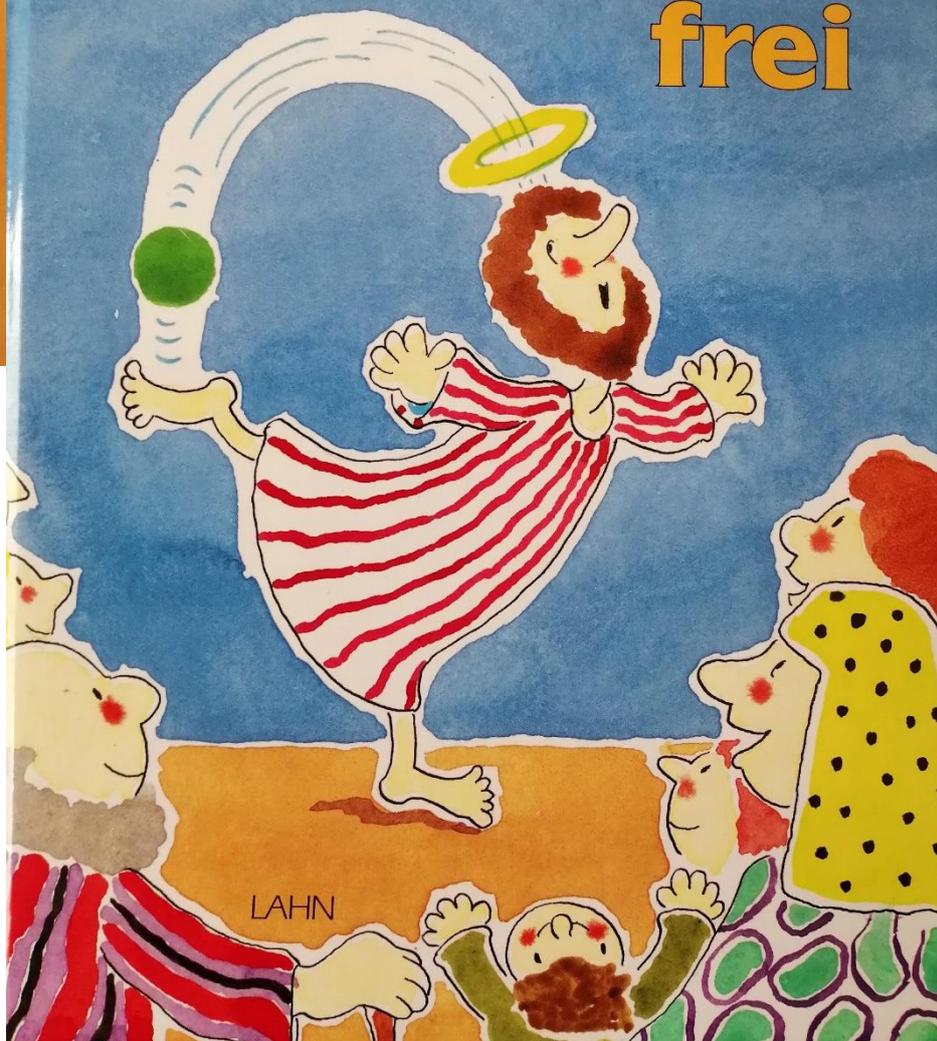
Wir hoffen, Sie haben sich in den Sommermonaten auch so gefühlt!  
Sommerliche Grüße, Ihr Redaktionsteam

Wunder tun ist harte Arbeit – das muss auch der erschöpfte Jesus erfahren. Aber als ihm der Doktor einen freien Tag verordnet, erlebt er Gottes schöne Welt ganz neu.



Nicholas Allan

# Jesus nimmt frei



## Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto September 2023

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	<b>18:00</b>				<b>08:00</b> am 1. Samstag im Monat <b>09:00</b> Rosenkranz mit Anbetung  <b>18:00</b> Beichte und Anbetung (1. Samstag Polnisch)
So	<b>10:00</b>	<b>11:00</b> Am 17.9. Familienmesse mit anschl. Religionsunterricht	<b>09:00</b>	<b>09:00</b>	<b>11:00</b> am ersten Sonntag im Monat Familienmesse  <b>18:00 Uhr</b>
Mo		<b>09:00</b>		<b>09:00</b>	<b>08:30</b> am 1. Montag im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitenden der Caritas <b>18:00</b> Vesper und Anbetung
Di	<b>09:30</b>	<b>09:00</b> Klangandacht	<b>8:30</b> Rosenkranz <b>09:00</b>		<b>18:00</b> Beichte und Anbetung <b>19:00</b>
Mi		<b>17:00</b> Beichte <b>19:00</b>		<b>9:00</b>	<b>18:30</b> Gottesdienst der KSG
Do	<b>17:00</b> Andacht	<b>9:00</b>	<b>17:30</b> Andacht am 1. Do im Monat, Kapelle		<b>18:00</b> Anbetung <b>19:00</b>
Fr		<b>17:00</b> Andacht	<b>17:00</b> Andacht Andacht, am 1. Freitag im Monat Beichte <b>18:00</b>	<b>09:00</b>  <b>18:30</b> am 1. Freitag im Monat Anbetung und Beichte	<b>8:30</b> Rosenkranzgebet <b>09:00</b> <b>10:00 -12:00 Anbetungsstunde</b>

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage [www.sankt-otto.de](http://www.sankt-otto.de)

### Weitere besondere Sonntagsgottesdienste und Liturgien in der Pfarrei St. Otto

02.09.2023	8 Uhr Heilige Messe in St. Joseph, Greifswald mit Rosenkranzgebet zur Anbetung – <b>Fatima-Samstag.</b>
03.09.2023	<b>Segnung der Einschulungskinder</b> in der Familienmesse um 11 Uhr in St. Joseph, Greifswald
07.09.2023	<b>Andacht</b> zum Priesterdonnerstag (Gebet für priesterliche Berufungen) um 17:30 Uhr in Salvator, Anklam.
09.09.2023	<b>Erste Sonntagsmesse in deutscher und polnischer Sprache</b> 19 Uhr in St. Joseph, Greifswald, vorher Anbetungsstunde und Beichtgelegenheit in beiden Sprachen
17.09.2023	<b>Segnung der Einschulungskinder</b> in der Familienmesse um 11 Uhr in St. Otto, Zinnowitz

# Ankündigungen und Informationen

## Regelmäßige Veranstaltungen: (nach aktueller Vermeldung)

### KOMMT UND SEHT – MÄCHT MIT!!!

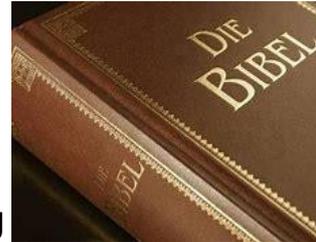


#### **Seniorenfrühstück nach der Messe um**

- 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
- 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
- 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald; am ersten Freitag im Monat mit Thema
- 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat

#### ➤ **Glaube und Bibel**

- Küchengebabbel: (Gespräche über Gott und die Welt) Zinnowitz  
10.00 bis 11.30 Uhr am 1. und 3. Freitag im Monat
- Bibelteilen: Salvator Anklam, Gemeindehaus  
18.00 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
- Bibelgesprächsrunde: St. Joseph, Greifswald 1 x im Monat  
Montag 16.30 -17:30 Uhr Gemeindehaus nach Vermeldung



#### ➤ **Ministranten**

- am ersten Samstag im Monat von 10:00 bis 11:30 Uhr  
in St. Joseph, Greifswald (am 2. 9 2023)

#### ➤ **Jugend**

- Einmal im Monat nach Vermeldung

#### ➤ **Musik und Gesang**

- Kinderchor St. Joseph: Freitag 15.00 Uhr Greifswald, Gemeindehaus
- Mädchenchor St. Joseph: Freitag 16.15 Uhr, Gemeindehaus
- JosephsChor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
- Klangandacht: Dienstag 9.00 Uhr St. Otto Zinnowitz
- Trommeln auf Bällen: Dienstag 17.30 Uhr, St. Otto, Zinnowitz, Turnhalle
- Ök. Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr, Ev. Kirche Karlshagen
- Dünensingen ab 15. 5. in Zinnowitz Montag, 19 Uhr Treff auf dem  
Parkplatz vom Haus St. Otto



- **Frühschoppen/Gemeindefrühstück nach der Hl. Messe**
  - St. Joseph, Greifswald, am 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe
  - Herz Jesu, Wolgast, am ersten Sonntag im Monat;
  - Sonntag Salvator, Anklam, nach Vermeldung
  
- **Die Welt ein bisschen besser stricken**
  - Strickklub: jeden Mittwoch von 17:00 Uhr bis 19 Uhr im Gemeinderaum in Herz Jesu, Wolgast. Jede\*r ist herzlich willkommen!
  
- **Pfadfinder** Die **Pfadfinderschaft St. Georg DPSG „Boddenkieker“**
  - DPSG in St. Joseph, Mittwoch 18.00 Uhr Pfadfinder (ab 14 Jahren), Pfadfinderhaus Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 10 Jahre), Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre)
  
- **Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald**
  - Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen
  
- **Ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast**
  - Mittwochs nach Vermeldung
  
- **Ökumenische Frauengruppe in Greifswald**
  - Am letzten Mittwoch im Monat 19 Uhr im Gemeindehaus von St. Joseph
  
- **Ökumenische Friedensgebete**
  - in der Sankt Petri Kirche in Wolgast am Montag um 19:00 Uhr;
  - in Herz Jesu, Wolgast täglich um 18:00 Uhr,
  - in der Marienkirche in Anklam jeden Montag um 17:00 Uhr
  - im Dom St. Nikolai, Greifswald Montag um 17:17 Uhr

**VIEL SPAß UND FREUDE BEIM MITTUN!!!**

### **Besondere Ankündigungen und Informationen**

#### **Für Familien mit Kleinkindern**

Während der Sonntagsmessen in St. Joseph in Greifswald finden Sie Spielzeug, Bücher sowie eine Krabbeldecke für die Jüngsten im Beichtraum.

Gern können Sie ihn nutzen, wenn die Kinder mal etwas Bewegung brauchen. Der Gottesdienst kann durch die Glasscheibe in der Tür weiter mitverfolgt werden.



Das Schulfach **„Katholische Religion“** ist in Mecklenburg-Vorpommerns ordentliches Unterrichtsfach und kann ab der ersten Klasse besucht werden. Für alle Schul-Abschlussprüfungen kann das Fach als Prüfungsfach angewählt werden.

Aufgrund der geringen Schüleranzahl kann der Unterricht nicht an allen Schulen (und in dem jeweiligen Stundenplan verankert) stattfinden. Für die betroffenen Schüler findet der Religionsunterricht als ordentliches und anerkanntes Schulfach (mit Zeugnisnote – bei gleichzeitiger Anwahl des evangelischen Religionsunterrichts in der Schule selber, aber auch ohne Zeugnisnote) am „außerschulischen“ Lernort schulübergreifend statt – im Haus St. Otto in Zinnowitz oder im Gemeindehaus in Greifswald. Der **Religionsunterricht** für unsere Schulkinder auf Usedom findet einmal monatlich am Sonntag in der Zeit von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr statt, immer nach der **Familienmesse** und dem gemeinsamen Mittagessen. Die Termine für das Schuljahr 2023/2024 können Sie auf der Homepage einsehen. Anmeldungen zum Unterricht und Fragen richten Sie bitte an Pfarrvikar Maciej Domański.

Für den **Religionsunterricht in Greifswald** sehen Sie bitte auf die Homepage und wenden sich an Frau Siperko oder das Pfarrbüro. Der Unterricht beginnt in der ersten Schulwoche.

### [Die Welt ein bisschen besser stricken](#)

Der Strickklub Wolgast schickt sein erstes Paket auf Reisen!

Es ist soweit, das erste Paket für die Woll-Engel Düsseldorf ist auf Reisen. Gefüllt mit wärmenden Dingen wie Mützen, Schals, Handschuhen, Socken und Stulpen wurde es Mitte Juli abgeschickt.



Das heißt aber nicht, dass wir jetzt fertig sind. Angefangene Dinge, neue Wolle und fleißige Frauen warten auf den Start im September. Dann heißt es jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr wieder „Auf die Maschen - hoch die Nadeln - los“. Vielleicht hat ja doch noch jemand Lust, dabei zu sein. Überlegen Sie es sich. Wir freuen uns über alle, die Begeisterung an der Handarbeit heben und nebenbei gerne ein wenig „schnacken“.

AZ

## Ökumenische Frauengruppe Greifswald

"Warum machen wir das", darüber hatte Katharina Uhrlandt als katholisch Gläubige vor ein paar Jahren in unserer ökumenischen Frauengruppe gesprochen.

Doch konnten an diesem Gesprächsabend viele Fragen noch nicht beantwortet werden, und so wird Katharina am 27. September den Faden noch einmal aufnehmen:

„Es gibt Verschiedenheiten in den Formen des Glaubenslebens, besonders sichtbar in der Feier der Gottesdienste.

An diesem Abend wollen wir diese Unterschiedlichkeiten freundlich in den Blick nehmen, um sie besser kennen – und vielleicht auch verstehen - zu lernen.“

*Herzlich, Antje Heinrich-Sellering, Ruth Bördlein,*

*Annerose Neumann und Katharina Uhrlandt*



## Ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast

Nächster Termin ist der 13. September, Treffpunkt ist wieder der Gemeindesaal der evangelischen Gemeinde. Dort gibt es dann einen Reisebericht über Asien und hoffentlich einige asiatische Speisen. Seien Sie herzlich willkommen. AZ

## Senioren:



## Voraussichtliche Termine September bis Dezember 2023

Jeweils nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr

### Anklam

Di. 05. September  
Di. 10. Oktober  
Di. 07. November  
Di. 05. Dezember

### Wolgast

Mi. 06. September  
Mi. 11. Oktober  
Mi. 01. November  
Mi. 06. Dezember

### Greifswald

Fr. 08. September  
Fr. 06. Oktober  
Fr. 03. November  
Fr. 01. Dezember

Bitte die aktuellen Vermeldungen beachten!

***Senioren treffen sich im September wieder in froher Runde  
jeweils nach dem Gottesdienst um 9.00 Uhr***

***„Wir tauchen ab“***

Ullrich Bittner nimmt uns mit  
in die Welt unter Wasser und hat Interessantes  
in Wort und Bild zu erzählen.



- 08.09. in Greifswald,
- 05.09. in Anklam
- 06.09. in Wolgast

**Herzliche Einladung -  
auch allen, die noch nicht das „Seniorenalter“ erreicht haben.**

***Eine Stimme denen geben, die noch keine haben –  
Marsch für das Leben in Berlin (16.09.2023)***

Berlin. Tausende Menschen laufen schweigend durch die Straßen. Zu jeder Zeit geschützt von Polizeibeamten. Die Stille wird immer wieder durch die Rufe der Gegendemonstranten gebrochen: „My body, my choice! My body, my choice.“ Die Rede ist vom alljährlich stattfindenden Marsch für das Leben in Berlin. Auch dieses Jahr werden am 16.09. 2023 wieder zahlreiche Menschen auf die Straße gehen, um FÜR den Schutz und das Leben der Ungeborenen einzustehen, FÜR eine Unterstützung schwangerer Frauen, besonders derer, die in persönlichen und finanziellen Nöten stecken und FÜR eine Welt, in der nicht die Größe, nicht das Alter und nicht die Selbstständigkeit eines Menschen darüber entscheidet, ob er leben darf oder nicht.

Kommen auch Sie zum diesjährigen Marsch für das Leben in Berlin und geben Sie den Menschen eine Stimme, die noch nicht sprechen können! *Dorothea Ott*

***„All in a Garden Green –  
Musik der Gärten - gepflückt in Ländern und Zeiten“***

***Chorkonzert am Freitag, dem 22. September  
20 Uhr in St. Joseph, Greifswald***

Der Greifswalder **Kammerchor „Tonlust“**, unterstützt von der Flötistin Juliane Philine Rothmaler, singt Lieder aus vier Jahrhunderten und besonderen Landschaften der Welt über Blumen, Pflanzen und Bäume – und über die Liebe. Die Leitung hat Angela Ullwer.

## "frutti dell'improvvisazione"

**Orgelkonzert am Mittwoch, dem 27. September**  
**18 Uhr in St. Joseph, Greifswald**

Willkommen zu einem italienischen Konzerterlebnis mit mediterranem Flair!  
Ich improvisiere für Sie an der Orgel über berühmte Themen von Claudio Monteverdi, Girolamo Frescobaldi, Vivaldi, bis hin zu Themen italienischer Opern des 17. bis 19. Jahrhunderts.

Die Stücke werden im Stile der Renaissance, des Barock, der Romantik, des Impressionismus bis hin zum Jazz präsentiert.

Sie treffen gute Bekannte wieder wie das Concerto in G von Vivaldi, die Arie *lascia ch'io pianga* von G. F. Händel, Verdis Gefangenenchor bis hin zum Jazzsong „Tu vuò Fa L'Americano“. Herzliche Einladung,

*Joachim Thoms*

### **Für Jugendliche und Interessierte:**

**NEU! NEU! NEU!**

Wir haben für die Jugend einen Instagram-Account erstellt.

Auf diesem könnt ihr alle Termine der Jugendgruppe erfahren.



Scannt den QR-Code und ihr seid immer auf dem Laufenden!

*Katja Heiden*

### **Weitere Ankündigungen:**

Das zweite **Treffen der Synodalen Gemeinde** startet am Samstag, dem 02.09. in der Jugendkirche SaM, St. Michael in Berlin-Kreuzberg, Waldemarstraße 8-10, um 15 Uhr. Es wird gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Danach ist Zeit zum Austausch und Treffen für eine Vernetzung der Gemeinden bis 18 Uhr. Für Getränke und Brezeln o.ä. wird gesorgt sein.

Die **evangelische Kirche in Heringsdorf** feiert ihren **175. Geburtstag**. Am Sonntag, den 03.09. um 16 Uhr ist der **Jubiläumsgottesdienst** auf dem Kirchberg in Heringsdorf. Wir sind dazu herzlich eingeladen

**Der Gemeinderat St. Joseph** tagt am Montag, dem 04.09. ab 19:15 Uhr in der Bibliothek des Pfarrer-Wachsmann-Hauses.

**Der Gemeinderat Stella Maris** tagt am Donnerstag, dem 07.09. ab 18:30 Uhr in Heringsdorf.

Unser **Kirchenvorstand** tagt am Donnerstag, dem 07.09. ab 20 Uhr.

Am Sonntag, dem 10.09. bleibt die Kirche **St. Joseph, Greifswald** nach der 11-Uhr-Messe im Rahmen der „**Offenen Kirche**“ geöffnet.  
Unsere Kantorin Ellinor Muth bietet direkt nach dem Gottesdienst eine **Orgelführung** an.

Das **Jugendwochenende** findet vom 15.09. bis 17.09. im Haus St. Otto in Zinnowitz statt.  
Informationen sind auf der Homepage zu finden.

Der Film über Mutter Teresa „**Sonnenaufgang über Kalkutta – von der Dunkelheit ins Licht**“ wird im Kino in Anklam am Samstag, dem 23.09. um 17:15 Uhr und am Sonntag, dem 24.09. um 17:15 Uhr gezeigt.  
Eine vorherige Platzreservierung im Kino-Center-Anklam unter der Telefonnummer 03971 244 344 wird empfohlen.

Der **Pfarrreirat Sankt Otto** tagt vom Samstag, dem 30.09. bis Sonntag, den 01.10. in Zinnowitz.

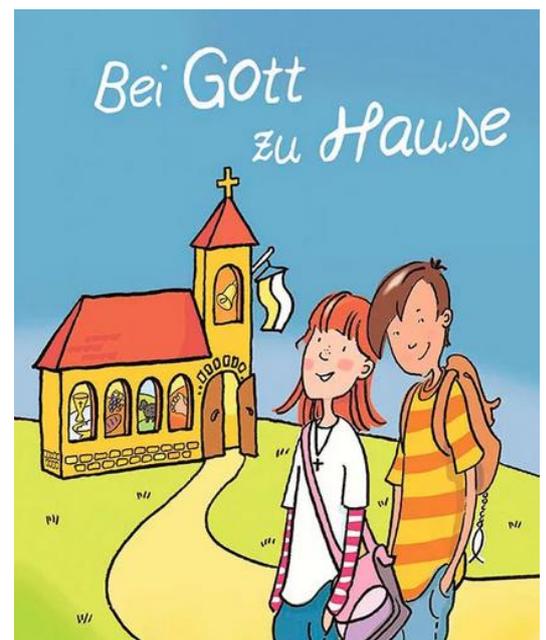
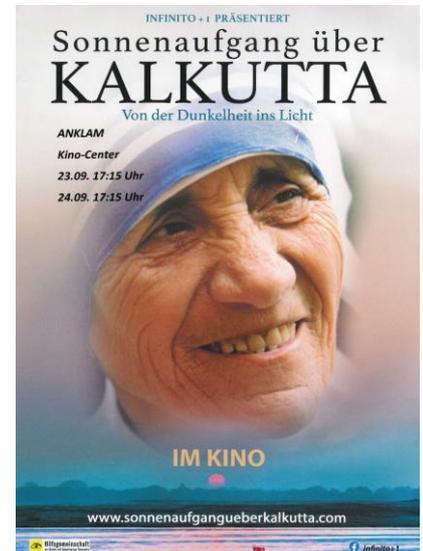
**Brigitte-Irrgang-Tage** in Loitz an der Peene sind vom Freitag, dem 29.09. bis Sonntag, den 01.10., das Programm hängt aus.  
Es wird am Samstag, dem 30.09. um 16 Uhr in den Kulturkonsum in der Peenestr. 8 in Loitz zum Vortrag „Märtyrer, Glaubensvorbilder und verfolgte Christen – Gedanken zum Gedenken“ von Prof. em. Christof Sauer aus Gaildorf, FTH Gießen, eingeladen.  
Am Sonntag ist Hl. Messe zum Erntedank in Maria Rosenkranzkönigin in Demmin um 10:30 Uhr mit Predigt von Dr. Peter Irrgang.

## Liebe Kinder, liebe Eltern,

wir laden auch in diesem Jahr wieder zur **Erstkommunionvorbereitung** ein.

Infos gibt es bei Frau Kieseewetter.  
Mail-Kontakt: [beatrice.kieseewetter@erzbistumberlin.de](mailto:beatrice.kieseewetter@erzbistumberlin.de)  
Handy-Nummer: 0159 01 53 08 16.

Wir freuen uns auf viele fröhliche Kinder mit ihren Familien.  
Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen des Teams,  
*Beatrice Kieseewetter*



## Neuer Krankenhausseelsorger

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Felix Röskenbleck und ich bin seit Mai als neuer



Krankenhausseelsorger an der Universitätsmedizin Greifswald tätig. In den ersten Monaten habe ich mich hier im Klinikum und in der Region eingelebt und eingerichtet. An einer neuen Stelle anzukommen und die Orte und Menschen kennenzulernen, sind mir wichtig für das eigene Wohlbefinden und das Miteinander wichtig.

Gebürtig komme ich aus dem westlichen Münsterland, einer Kleinstadt an der holländischen Grenze. Dort bin ich mit zwei Geschwistern aufgewachsen und war in meiner Jugend als Messdiener und Ferienlagerbetreuer in meiner Heimatgemeinde aktiv.

Die Erfahrungen haben mich begeistert und ich wollte mehr über Theologie und Kirche erfahren.

Nach dem Abitur bin ich dann nach Münster zum Studium, und bin über mein Wohnheim in der Hochschulgemeinde gelandet, wo ich aktiv das Gemeindeleben mitgestaltet habe. Dort gibt es viele Möglichkeiten und Angebote, sich einzubringen und Mitverantwortung zu übernehmen.

Zu meinen Highlights gehörte besonders die Ghanapartnerschaft, bei der deutsche und ghanaische Studierende sich gegenseitig besucht haben und Einblicke in die jeweilige Kultur und das religiöse Leben machen konnten. Daraus haben sich bei mir bis heute Kontakte und Freundschaften ergeben.

Die vielen Begegnungen und Eindrücke meiner Studienzeit haben mich geprägt und dazu beigetragen, Pastoralreferent zu werden.

Die Arbeit mit Menschen, ins Gespräch über Gott, Welt und das Leben zu kommen liegen mir am Herzen.

Dies konnte ich in den letzten Jahren bereits auf unterschiedliche Art und Weise erleben. Sei es als Volontär im Hospiz in Jerusalem, als Mitarbeiter im Pfarreialtag, während der pastoralen Ausbildung in Münster oder im Kontakt mit Senioren der Caritas in Frankfurt/Oder, wo ich zuletzt tätig war. Die vielseitigen Lebensgeschichten und -erfahrungen, Freud und Leid, tiefer Glaube oder Verzweiflung gehören zu uns und machen für mich Lebenswirklichkeit und das Menschsein aus.

Neben der Arbeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, am Wasser und im Wald, kann ich auftanken und zur Ruhe kommen. Musik und ein gutes Buch inspirieren mich ebenso wie Diskussionen über aktuelle Ereignisse mit Freunden und sportliche Aktivitäten.

Im Klinikum erreichen Sie mich am besten unter meiner Mobilnummer (0151 1912 6838) oder der zentralen Nummer der Krankenhausseelsorge (03834 86-222 16). Gerne besuche ich Sie oder Ihre Angehörigen während eines Klinikaufenthalts.

Viele Grüße, Felix Röskenbleck

## **Aus den Kindertagesstätten unserer Pfarrei** **Heute: Sanktmarienstift Wolgast**



„Das sind ja die Berge von Peru!“

...rief ein Mädchen, als sie den frisch gestrichenen Raum sah. Die anderen stimmten ihr zu. Im Kindergarten werden gerade einige Räume renoviert und erstrahlen in neuem Farbglanz.

Wir hatten 2 Wochen zuvor 3 Projektstage mit Susana zu ihrem Heimatland Peru. Die Kinder waren davor schon sehr aufgeregt, und vor allem den Größeren waren die Perutage des letzten Jahres noch gut in Erinnerung. Und so begaben wir uns auf eine Gedankenreise ins ferne Peru.

An den drei Tagen lernten die Kinder die Lebenswelten von Menschen im Regenwald, Menschen in den Bergen und Menschen in der Küstenstadt kennen.

Am Beispiel der Shipibo-Conibo betrachteten wir die Artenvielfalt des Regenwaldes und welche Folgen die Zerstörung desselben – nicht nur für die Shipibo-Conibo – hat. Ebenso spielten die Kinder die Legende des Schlangenhautmusters, die eng verbunden mit dem Volk ist, in der Legegeschichte mit. Mit vielen Instrumenten spielten wir dann selbst die Geräusche des Regenwaldes, und abschließend bastelten die Kinder Schmetterlinge.



Am Beispiel der Collaguas lernten wir das Leben in den Bergen kennen und befassten uns intensiv mit den aus Peru kommenden Nutzpflanzen, die es auch bei uns gibt, und den Folgen des Wassermangels für die Menschen. Die Legende von Valicha, die diese Probleme verdeutlicht, gestalteten die Kinder wieder auf einem Legeteppich mit. Außerdem tanzten wir ausgelassen auf peruanische Weise zu dem Lied „Valicha“ und spielten Meerschweinchenmurmeln.

Am Beispiel der Stadt Ilo befassten wir uns mit dem Leben in der Küstenstadt und die Bedeutung der Kartoffeln. Wie die Kartoffel zu den Menschen kam, erfuhren wir durch die Legende der Tikas und Koja. Besonders lustig fanden die Kinder das Wort Kartoffel in der Sprache der Quechua ... Wie sie dann weltweit verbreitet wurde, schauten wir uns auf einer Weltkarte mit kleinen Püppchen und Schiffen an, die u.a. Kolumbus, Vespucci und Friedrich den Großen darstellten und fleißig über die Karte bewegt wurden. Der geschichtliche Exkurs endete nach der Flucht der Iren in der Zeit der großen Hungersnot. Abschließend fühlten die Kinder den Unterschied zwischen Schaf- und Alpakawolle und gestalteten ein Pappalpaka für zu Hause.



Nachdem Susana sich nach drei erlebnisreichen Tagen verabschiedet hatte, fügten wir das Thema Peru auch in unser Jahresthema „Ein malerisches Jahr“ ein. Susana erzählte uns von ihrem Freund Roldán Pinedo, der zum Volk der Shipibo gehört. Er ist Maler und möchte mit seinen Bildern die Vielfalt des Regenwaldes zeigen und so den Wert des Ökosystems vermitteln. Seine Ausstellung „Einfach Bäume“ war auch in Deutschland zu Gast. Mit den Kinder schauten wir auf youtube ein Video dazu, welches so begeisterte (es gab überwältigende „oh's“ und „ah's“), dass die Kinder es gleich 3x sehen wollten. Natürlich betrachteten wir ein Bild genauer und versuchten uns selbst an einem Baumbild.

Schauen Sie sich das Video an, um zu verstehen, was die Kinder begeisterte.

<https://youtu.be/89yfTtkxnoo>

*Theresia Asmussen*

## **Rückblicke**

### **Diakonweihe**

Am 16. Juni 2023 fand die Weihe von Harald Frank zum Diakon durch Weihbischof Dr. Matthias Heinrich, Erzbistum Berlin, in der evangelischen Kirche Sankt Jacobi, Greifswald, statt. Zuvor reisten mehr als 300 Gottesdienstbesuchende von nah und fern an und feierten den die Weiheliturgie begeistert mit.

Im Anschluss daran hatte die Pfarrei St Otto Usedom-Anklam-Greifswald, in der Harald Frank für zwei weitere Jahre tätig ist und ausgebildet wird, alle zum großen Fest im Garten der Gemeinde St. Joseph mit leckerem Essen, Trinken und Musik eingeladen. Über 250 Personen feierten ausgelassen und fröhlich bei Essen, Trinken und Musik der Band der Katholischen Hochschulgemeinde Greifswald im Garten der Gemeinde St. Joseph bis in die frühen Morgenstunden. Herzlichen Dank Euch allen für euer Mitfeiern und für die schöne Gestaltung der Feier!

Vielen Dank an den Kirchenvorstand, an die Pfarr- und Gemeinderäte und an die Gemeinden der Pfarrei St. Otto für die Ermöglichung in dieser tollen Feier.

Vielen Dank für die vielen schönen Geschenke, besonders für das wunderbare Geschenk der Gemeinde: das prächtige Evangelium, das schon zur Überraschung während der Weihe zum Einsatz kam.

Vielen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer und ein herzliches Vergelt's Gott: für die schöne Gestaltung der Liturgie durch die vielen Ministranten aus der Pfarrei und deren Gäste, die liturgischen Dienste Monika Riedel, Siegrid Biffar, Richard Stabenow und die Late Night Singers, und durch die vielen unterstützenden Dienste - vor allem die Ordner, das Erzbischöfliche Ordinariat und den Sanitätsdienst.

Ganz recht herzlichen Dank an das Vorbereitungsteam, das Pfarrbüro mit Benita Geiger und Udo Kokot - immer im Einsatz für die Pfarrei.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Ellinor Muth und den Chor der Gemeinde St. Joseph für die schöne musikalische Gestaltung des Gottesdienstes zur 'Einführung' als Diakon in der Propsteikirche St. Joseph am darauffolgenden Sonntag.

Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre mit Euch und Ihnen hier in der Pfarrei Sankt Otto Usedom-Anklam-Greifswald. Viele Grüße, Harald Frank

## Sonntagsausflüge mit dem Fahrrad

Viele Einrichtungen und Gemeinschaften leiden unter den Folgen der Corona-Pandemie. Auch unsere Gemeinde muss Wege suchen, Mitglieder nicht zu verlieren. Da kam die Einladung von Ullrich Bittner gerade recht, sich zu vier Sonntagsradtouren zu treffen. Nicht die Ferne mit E-Bike-Geschwindigkeit - ausdrücklich sollten Ziele der näheren Umgebung befahren werden.

So trafen sich einige „Sonntagsfahrer“ ab dem 25. Juni und begaben sich auf Entdeckungstour. Vorbei an der ehemaligen Hofanlage Hohenmühl zur Schwinge und weiter über einen eiszeitlichen Höhenrücken bei Sestelin, der auf dreieinhalb Kilometer aus der landschaftlichen Ebene ragt. Dieser mit dem Fahrrad teilweise befahrbare „Höhenweg“ wird, wie wir erfahren konnten, als Os bezeichnet und ist entstanden beim Abschmelzen ehemaliger Gletscher. Am Gutshaus Klein Zastrow wurde ausgiebig Rast gemacht, ehe die Rückfahrt über Dersekow angetreten wurde.



Die dritte Ausfahrt ging über die Dörfer Dersekow, Alt Pansow nach Pustow. Nach einer Rast an der Schwinge ging es über Groß Zetelwitz nach Groß Biesdorf. Ein Besuch in der imposanten Dorfkirche war nicht möglich. Wie auf vorherigen Fahrten war auch diese Kirche verschlossen. Dieser Zustand sollte sich auf der vierten Ausfahrt nicht wiederholen.

Am folgenden Sonntag erfolgte reichlich Reisesegen aus den Wolken. Ziel war die Erkundung der Umgebung um Karrendorf und Wampen. Wer Freude am Kennenlernen neuer Wege um Greifswald hatte, kam hier auf seine Kosten und konnte seine Kenntnisse für spätere Wanderungen erweitern. Eine Fahrt über den ehemaligen Flugplatz Ladebow beschloss diesen Tag.



Die vierte und vorerst letzte Fahrt am 16. Juli führte über den Golfplatz Wackerow nach Jarmshagen. Die Kapelle war zugänglich und in ihrer Schlichtheit ergreifend.

Der Mittagspause im Park des Gutshauses Groß Petershagen schloss sich eine Besichtigung des Hauses an, um im Anschluss die Fahrt über Gerdeswalde nach Horst fortzusetzen.

Das Innere dieser großen Dorfkirche wurde ausgiebig erkundet. An der kleinen Wallfahrtskirche Jager fand vor der Rückfahrt über Klein Kieshof und Neuenkirchen diese schöner Reisetag mit einem Picknick mit Kaffee und Kuchen sein Ende.



So sei unserem Ulli für diese schöne Idee gedankt, in Gemeinschaft unsere nähere Umgebung zu neu kennenzulernen. Vielleicht wird es eine Fortsetzung geben. Das Jahr und manch interessante Ziel würde noch ein paar gute Touren hergeben.

Im Namen der „Sonntagsfahrer“ – *Michael Menzel*

### **Rollende Augen und bläkende Zunge – Rückblick auf den ersten Sonntagsausflug**

Am Sonntag, 20. August, startete nach einem Imbiss im Gemeindehaus in Greifswald der erste Sonntagsausflug, mit voll besetzten Caddy und Bulli ,der Gemeinde nach Basedow.

Dort, bei schönem Wetter angekommen, besichtigten wir die sehr alte Kirche (13. Jahrhundert) mit der ältesten Orgel im Norddeutschen Raum (17. Jahrhundert). Vier „Löwen“ mit eingerollten Hörnern, rollenden Augen und bläkender Zunge, die sich bei bestimmtem Registerzug bewegten, sind eine Besonderheit dieser barocken Orgel.

Das schon vor unserer besiedelte Gebiet mit Sehenswürdigkeiten. Denkmalschutz.

Baupochen

interessante Ansicht,



Lenné gestalteten Schlosspark konnten wir spazieren gehen. Unterschiedlich alte Gebäude wie der Marstall, der sich im Wiederaufbau befindet, säumten den Weg.

Gestärkt durch ein gemütliches Kaffeetrinken im „Alten Schafstall“ konnten wir ein wunderschönes Orgelkonzert erleben.

Ein schöner Tag, waren sich alle einig – und wann findet der nächste Sonntagsausflug statt?

Seien Sie gespannt!

Dank den beiden Fahrzeugführern, die uns so gut durch die weite Landschaft gekurvt haben!

Zeitrechnung durchgängig dem Ort Basedow bot so einige Der Ort steht unter Gebiets- Das Schloss, an dem drei erkennbar sind, zeigt eine und in dem von Peter Joseph

Lenné gestalteten Schlosspark konnten wir spazieren gehen. Unterschiedlich alte Gebäude wie der Marstall, der sich im Wiederaufbau befindet, säumten den Weg.



ST

Fotos Wikipedia

## **Küchengebabbel: Wir kommen an unsere Grenzen. Teil I**

Wie war das noch gleich mit der Schnapsidee? Und gilt eine Idee auch als solche, wenn bei ihrer Entstehung nicht Hochprozentiges, sondern nur Kaffee floss? Verrückt genug war er auf jeden Fall, der Einfall des Küchengebabbels, beim nächsten gemeinsamen Ausflug mal die Grenzen auszuloten. Also die unserer Pfarrei. Um einfach mal einen ganz greifbaren Eindruck davon zu gewinnen, von welchem riesigen Gebiet wir eigentlich immer sprechen. Ein erster Blick in die Karte machte dabei schnell klar: Von einem einzigen Ausflug kann da nicht die Rede sein. Um tatsächlich einmal um die komplette Pfarrei herum zu kommen, würde es mindestens drei ganztägige Exkursionen brauchen. Doch nichts macht mehr Spaß, als eine Schnaps- bzw. Kaffeeidee in die Tat umzusetzen. Also arbeiteten Ruthea Dunker und Andreas Hampel eine erste Route aus. Sie entspricht einem knappen Drittel der Gesamtstrecke und umfasst den Nordosten des Pfarreigebiets. Nur noch rasch den „Rotkäppchenkorb“ für Mittags- und Kaffeepause gepackt, alle Küchenbabblers in den Bus, Herr Hampel hinters Steuer - und die wilde Fahrt, Teil 1, begann in Zinnowitz. Schon auf den ersten Kilometern Richtung Ahlbeck wurden Erinnerungen wach, und zwar an die Kapelle in Koserow. Ein kleiner Abstecher war drin, um an dem Gebäude vorbei zufahren, das heute ein Einfamilienhäuschen ist. Danach ging es weiter bis exakt an die deutsch-polnische Grenze und über Zirchow zum ersten Stopp nach Kamminke. An diesem sonnigen wie windigen Morgen wachte der Hafen gerade erst auf. Die Gastronomie stand leider noch nicht zur Verfügung, dafür wurden wir mit dem verschlafenen Charme dieses verträumten Fleckchens Erde belohnt. Ein alter Traktor der Marke Fortschritt zog die Aufmerksamkeit der Küchenbabblers auf sich, wird dieser heute auch nicht mehr auf dem Acker, sondern für touristische Ausfahrten genutzt. Wir entdeckten außerdem die Wegmarkierung eines Abschnitts des Jakobsweges, für den Herr Hampel eine Wegpatenschaft unterhält. Vielleicht hat ja jemand Lust, ihn mal bei der Pflege des ca. 30 Kilometer langen Wegstückes zu begleiten? Weiter ging die Fahrt Richtung Dargen, über Stock und Stolpe. Ohne Halt nach Welzin und Ostklüne. Die Augen verwöhnt vom jungen Grün der frühsummerlichen Landschaft, die draußen vorüber zog. Blicke aufs Haff inklusive.



Doch wer glaubt, durch die Gegend chauffiert zu werden, würde NICHT hungrig machen, der irrt! Sogar mit Bärenhunger steuerten wir den Hafen von Usedom für die Mittagsrast an. So viele Leckereien packten wir aus dem Kofferraum! Doch auch in Usedom wehte eine recht frische Brise. Nicht ganz einfach, ein windstilles Plätzchen für die Picknickdecke zu finden. Trotzdem genossen alle den Imbiss im Freien. Verdauungsspaziergang inklusive, und zwar hinauf zum Otto-Kreuz auf dem Usedomer Schlossberg. Es erinnert an die Christianisierung Pommerns im 12. Jahrhundert durch Otto von Bamberg.

Durch den Lassaner Winkel, vorbei an Murchin, führte die Fahrt zum nächsten Stopp an der Anklamer Marienkirche. Der Aufenthalt hier wurde zur kunsthistorischen Fortbildung. Denn die Kirche im Stile der Backsteingotik ist bekannt für ihre außergewöhnlich farbenfrohen Wandgemälde und Fresken aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Sie wurden in den 1930ern wiederentdeckt und restauriert. Das Taufbecken aus gotländischem Kalkstein stammt aus der Zeit um 1330. Aus der Nikolaikirche wurde das Chorgestühl aus dem frühen 15. Jahrhundert überführt, mit einer außergewöhnlichen Darstellung des pommerschen Wappentieres, des Greifen. Vom Hauptaltar St. Mariens ist nur eine prächtige Marienfigur aus dem späten 15. Jahrhundert erhalten, die heute in der nordwestlichen Marienkapelle steht.

Nun aber weiter, denn es stand noch die Strecke über Bargischow, Bugewitz, Mörkerhorst und Ducherow auf der Landkarte. Zur Kaffeezeit noch einmal eine Rast im Freien, mit süßem Selbstgebackenem, einer heißen Tasse Kaffee oder einem Gläschen Sekt je nach Geschmack. So gestärkt führte der Weg wieder nach Anklam zurück, nämlich zur katholischen Kirche St. Salvator, der vorerst letzten Station. Mittlerweile war es später Nachmittag, und niemand hatte etwas dagegen, schon einmal den Abendgesang anzustimmen. Nach einer Nettofahrzeit von knapp fünf Stunden erreichte der Bus am Abend wieder Zinnowitz. Zum Vergleich: In dieser Zeit kann man von der Insel Usedom aus locker bis Leipzig fahren. Das muss man sich mal vorstellen! Unterwegs war viel erzählt worden: Geschichten aus der Vergangenheit, von Vertreibung, Flucht und Neuanfang. Das alte Schulhaus nahe Praetenow. Die Mühle, wo Vater früher arbeitete. Und von heute: die talentierteste Hundeführerin, die beste Baumschule, die kompetenteste Schiffswerkstatt. Zwischen alledem: wir Katholiken. Manchmal nur ein oder zwei Seelen am Ort. Man muss sich eben (aus)kennen! Es sind genau diese persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen, die dem zunächst abstrakten Raum „Pfarrei St. Otto“ Anschaulichkeit und Lebendigkeit verleihen. Und Lust auf mehr machen!

Wenn es denn bald heißt: Wir kommen an unsere Grenzen. Teil II.

PSch

## **2. Etappe der Pfarreiumrundung von Café 70 bis Gützkow**

Am 4.8.2023 fuhren von Sankt Otto in Zinnowitz der Bonibus und Ruthea mit Privatauto auf Tour. Einige Heringsdorfer Gemeindemitglieder waren schon zu gestiegen. Herr Hampel, der den Bonibus fuhr, sammelte die Zinnowitzer, Neeberger und Wolgaster Gemeindemitglieder ein. Dann fuhren wir nach Anklam. Dort haben wir kurze Rast und Hausbesichtigung bei Ruthea und, das Allerwichtigste, „Pinkelpause“ gemacht. 🙄



Die eigentliche Tour begann bei Café 70, mit einem Foto von uns allen und dem VATERUNSER auf den Lippen.

Von dort ging es nach Altwigshagen.

Am Altwigshagener See waren wir beeindruckt von der Landschaft. Einige Mutige gingen ins Wasser, nachdem sie sich vorher mit leckeren Pfannkuchen, Kaffee und Sektchen gestärkt hatten.

Die Anlage am See ist sehr gepflegt.

Ein Mitarbeiter der Gemeinde Altwigshagen lud Ruthea und uns zum Vereinsfest am 5.8.2023 ein.

12.03 Uhr ging die Tour weiter. Vorbei an renovierten und unschönen Häusern, Wäldern, Wiesen und Feldern über Demnitz – Wietstock – Löwitz - Schwerinsburg - Glien - Sarnow - Boldekow bis nach Kavelpass. Uns begleitete nicht nur die Sonne im Herzen, sondern auch die Eindrücke der wunderschönen Landschaft. Bisher hatte es die Sonne gut gemeint und es regnete nur, wenn wir weiter fuhren. Die tollen Wolken am Himmelszelt waren unsere ständigen Begleiter.

Unsere Pfarrei hat schöne Alleen, viel Getreide und Maisfelder, Kuhställe und Geflügelställe.

So erreichten wir Kavelpass und pilgerten zur Grenzbegehung an die dreifache Grenze:

Bistumsgrenze = Berlin und Hamburg,  
Landesgrenze = Mecklenburg u. Vorpommern  
und Pfarreigrenze der Pfarreien Anklam-  
Usedom-Greifswald und Neubrandenburg.

Wir parkten im Bistum Hamburg und wanderten bis zum Bistum Berlin, umgeben von den Friedländer Wiesen. Und es wurde gesungen und gelacht, bis wir zum Torf-See kamen und den Kanal erreichten.



Dann fuhren wir nach Zinzow.

Dort hatten wir eine interessante Begegnung mit den Eigentümer, der auch katholisch ist. Er erklärte uns die Schnapsbrennerei.

Das Obst beziehen sie, wenn es möglich ist, aus der Region.

Die Tierprodukte stammen von Lämmer und Büffeln. Das Haus steht unter Denkmalschutz. Dann erfolgte die Likörprobe.

Die Liköre wechselten den Besitzer und auch bei den Fleischprodukten wurde zugegriffen.

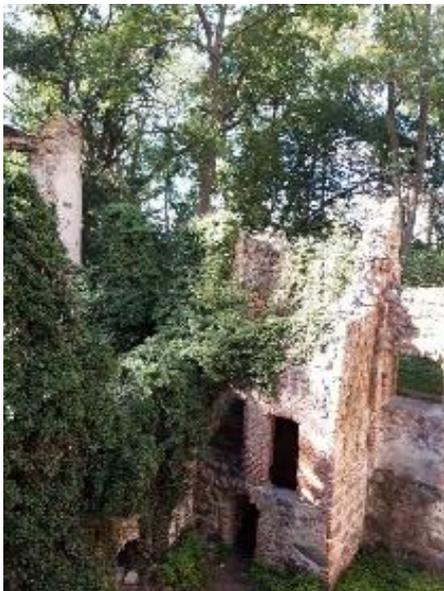
Auf Anfrage von Ruthea durften wir im Schlosshof unser mitgebrachtes Mittagessen genießen. Vorher gab es ein Mittagsgebet von Ruthea. Auf den Tisch standen Nudelsalat, Tomatensalat, Kartoffelsalat, Hähnchenschnitzel, Bouletten, kleingeschnittene Pfirsiche und Nektarinen, Selter, Saft und Kaffee. Nachdem wir uns intensiv gestärkt hatten ging es vorbei an Spantekow zur Dorfkirche Japenzin. Dort erwartete uns Elisabeth Steinbrüggen.

Die Kirche ist ein spätmittelalterliches Kirchengebäude und wurde aus Feldsteinen errichtet. Zur Ausstattung gehört ein Flügelaltar vom Ende des 15. Jhdt, der 1960 restauriert wurde. Der Opferstock und die Glasmalerei stammen aus dem 16. Jhdt. Die Orgel wurde von Barmin Grüneberg in Stettin gefertigt.

Einige Mutige bestiegen den Kirchturm. Die drei Glocken sind restauriert und bilden das älteste Glockenensemble in Vorpommern. Elisabeth Steinbrüggen erzählte eine Sage davon.



Unser nächstes Ziel war die Burgruine in Landskron. Nachdem wir uns in der Ruine umgesehen und einige zur Turmspitze hoch gestiegen sind und schöne Fotos geschossen haben, fanden wir dort einen sonnigen Rastplatz für die Kaffeepause. Wieder bereiteten wir alles für den Kaffeegenuss vor. Wir saßen auf Klappstühlen, Picknickdecken und Sitzkissen, aßen Apfelkuchen und die



restlichen Pfannkuchen, tranken Kaffee und Sekt.

Danach fuhren wir nach Gützkow. Dort erwarteten uns schon zwei Frauen aus der Gemeinde. Die Marienkirche wurde 1910 für die polnischen Saisonarbeiter errichtet. Die Kirche ist ein rechteckiger Backsteinbau in gotisierenden Formen. Das Gebäude hat Spitzbogenfenster. Der ursprüngliche Glockenturm musste 1957 wegen Einsturzgefahr durch einen Giebelaufsatz ersetzt werden. An der nordwestlichen Ecke schließt sich ein runder Treppenturm zur Empore an.



Wir feierten dort unsere Abendandacht mit der Geschichte über die Kirche, Lesung, Gedankensplitter, Fürbitten, Liedern und dem Vaterunser.

Danach fuhren wir wieder zurück nach Zinnowitz. Alle wurden wieder nach Hause gebracht.

Danke, lieber Gott, für den Tag in der Gemeinschaft!

*Doris Flemming*

## Ministrantenfahrt Niederschlesien 2023

Am Samstag dem 15. Juli war es soweit.

13 Jugendliche, Katja Heiden und Pfarrvikar Domanski, allesamt ausgestattet mit hellblauen Mützen, machten sich mit zwei gelben Boni-Bussen auf den Weg nach Niederschlesien - die diesjährige Ministrantenfahrt konnte beginnen.

Unterwegs nach Polen haben wir eine Pause bei der gigantischen Jesusfigur in Świebodzin gemacht - in dem Schatten von Jesus konnte man sich bei diesen Temperaturen besonders gut erholen:)

Angekommen in **Krzeszów** (Grüssau) wurden wir von den freundlichen Elisabethschwwestern begrüßt und haben nach dem Beziehen der Zimmer erst einmal die Gegend erkundet. Angeführt vom Pfarrvikar sind wir zu der Kapelle St. Anna über der Stadt aufgestiegen und konnten oben den Ausblick über unser Zuhause für die nächste Woche genießen.

Jeden Abend nach dem abendlichen Rosenkranzgebet wurden aufs Neue Werwölfe „eingetütet“, Dorfbewohner beschwört und verdichtet, ehe es Nacht in Grüssau wurde und die Ministranten eingeschlafen sind.

Am Sonntag stellten wir uns unserer ersten Wanderung. Gut gestärkt von der Heiligen Messe und dem Frühstück sind wir nach Przełęcz Okaj an der polnisch-tschechischen Grenze, an den Fuß der Schneekoppe gefahren und haben uns verschiedenen Wegen an die Besteigung dieses Berges gemacht. Bei Pausen haben sich die beiden unterschiedlich abenteuerlustigen Gruppen immer wieder getroffen, ehe es an den gemeinsamen Abstieg ging. Zurück in der Herberge gab es nach der Dusche dann Abendessen in dem naheliegenden Restaurant, wohlverdient nach den 16 Kilometern wandern.

Aufgrund der mehrfachen polnischen-SMS-Hitzewarnungen entschieden wir uns, den nächsten Tag in der Adersbach-Weckelsdorfer-Felsenstadt in Tschechien zu verbringen. Bevor es jedoch zwischen die kühlen Sandsteinfelsen ging, erkundeten wir noch die Basilika in Grüssau und deckten uns im Zabka für die kommenden Wanderungen ein.



Zwischen den Felsen hatten wir viel Zeit für Fotoshootings, dem Finden der 'richtigen' Wege und einer Bootstour über einen See zwischen dem Sandstein. Eine spannende Erkenntnis dabei: auch in Tschechien werden polnische Wahrheiten erzählt:)

Dienstag wollten wir dann wirklich den Gipfel der Schneekoppe erklimmen. Von Karpacz aus fuhren wir ein Stück mit der Seilbahn nach oben - wieder teilte sich unsere Gruppe für den Zickzackweg und die Autobahn auf.

Angekommen sind wir aber alle gleichermaßen erschöpft und vor allem stolz, nun die Aussicht genießen zu können.



Nachdem wir unsere Wanderung über die Bergkuppen beendet hatten und zurück bei den Bullis waren, fuhren wir noch weiter zu der Stabkirche 'Wang'. Nach den 19 Kilometern Wanderung gab es dort erstmal ein Eis und anschließend eine Führung. Zum Abschluss des Tages haben wir ein Lagerfeuer gemacht und den ganzen Abend Würstchen, Stockbrot und Marshmallows gegrillt.

Der Mittwoch startete entspannt für alle eine Stunde später, wir feierten die Heilige Messe erst um 8.30 Uhr. Danach fuhren wir nach Jawor, um uns dort die Friedenskirche anzugucken. In Legnica bekamen wir dann Zeit, um einen Eindruck von der Stadt zu bekommen und das Taschengeld in den polnischen Einkaufszentren auszugeben. Anschließend hat der Pfarrvikar uns zu der Kirche St. Hyacinth geführt und über das eucharistische Wunder in ihr erzählt. Nach dieser Kultur ging es für uns dann zum planschen und Volleyballspielen ins Freibad Aquafun.

Am Donnerstag führte uns der Kaplan zu einem Museum (Muzeum Sentymentów in Kowary) in einer alten Teppichfabrik, deren Räume Polen zu Zeiten der DDR zeigten und wir uns an alten Videospiele, Küchengeräten und Fahrzeugen erfreut haben. Außerdem waren wir fasziniert von der Popymnastik und machten begeistert mit. Nach dieser Reise in die Vergangenheit machten wir einen Spaziergang in einem Park, bevor es für uns weiter in ein stillgelegtes Uranbergwerk ging. Oder, wie es von unserem polnischen Pfarrvikar genannt wird: Uranusbergbauwerk....

Ausgestattet mit Taschenlampen wurden wir dort 1,5 Stunden herumgeführt und waren am Ende froh, wieder an der frischen Luft im Sonnenlicht zu stehen.

Ein letztes Mal gingen wir in unser Stammrestaurant, beteten im Garten und „tüteten“ Werwölfe „ein“.

An unserem Abreisetag feierten wir die Heilige Messe in der Baslika in Grüssau. *Die Zisterzienserabtei in Grüssau (heute Krzeszów), auch die europäische Perle des Barock genannt, ist eines der bedeutendsten sakralen Denkmäler Niederschlesiens. Die Abtei von Krzeszów (Kloster Grüssau) ist ein Beispiel des schönen Schlesischen Barocks. Eine Erinnerung an die alte Macht des Zisterzienserordens in Niederschlesien. Heute zieht die Zisterzienserabtei nicht nur Massen von Gläubigen an, sondern auch Touristen, die etwas über die jahrhundertealte Geschichte des Klosters erfahren möchten.*

Anschließend wurden wir durch die barocke Kirche geführt und konnten unsere letzten Złoty für Rosenkränze und Postkarten ausgeben. Nach einem typisch polnischen Mittagessen mit Pierogi und Kartoffelpuffern hieß es für uns schon: Abschied nehmen von dieser wunderbaren Zeit voller neuer Eindrücke und spannenden Erlebnissen.

In unserer Gemeinschaft als Ministranten gestärkt, machten wir uns auf den Rückweg und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Reisen. *Wilhemine Spiller*

## **Ökumenischer Gottesdienst in Anklam**

Vom 18.08.- 20.08.2023 konnte Anklam das 18. Hansefest feiern.

Das Wetter spielte mit und die Besucherzahl stieg in Rekordhöhe. Im Flyer war das Programm für diese drei Tage auch sehr gut aufgelistet. Unter anderem war auch für den Sonntag, 20.08.23, ein ökumenischer Gottesdienst zum ersten Mal geplant. Im Vorfeld wurde ich als Gottesdienstbeauftragte gefragt, ob ich diesen von Seiten der katholischen Kirche mitgestalten würde. Die Pfarrer hielten in den Gemeinden die Hl. Messe, und ich sagte der Anfrage zu.

Ich musste allerdings ein Hindernis aus dem Wege räumen. Es war vorgesehen, auch für den Gottesdienst den Tageseintritt zu nehmen. Als Christ weiß man, dass, wenn man zum Gottesdienst geht, keinen Eintritt zahlen muss. Dieses machte ich der Organisatorin klar. Hierbei möchte ich mich auch für die Unterstützung von Herrn B. Backhaus bedanken. Den „freien Eintritt“ nutzten dann viele Gläubige. Pastor Lungfiel schickte mir den Ablaufplan.

Am Sonntag eröffnete eine Bläsergruppe den Gottesdienst um 11:00 Uhr. Pastor Lungfiel begrüßte dann die Gemeinde. Unsere Gemeinde war sehr gut vertreten. Durch das Tagesevangelium, Lieder, Gebete und eine sehr schöne Predigt verging der Gottesdienst wie im Fluge. Ein Blumenstrauß wurde mir als Dank übergeben. Die anschließende Resonanz der Besucher war sehr positiv. Der Bürgermeister Herr M. Galander, der auch anwesend war, möchte diesen Gottesdienst auch im nächsten Jahr wieder ins Programm aufnehmen.

Der nächste ökumenische Gottesdienst findet am 09.10.23 zum 80. Gedenktage der Bombardierung von Anklam um 11:30 Uhr in der Marienkirche Anklam statt. Der evangelische Bischof Jeremias wird dann auch anwesend sein.

Ich hoffe und bitte um rege Teilnahme der Pfarrei St. Otto!

*Brigitte Hohensee*



Kleine unvollständige Bilderstrecke zum Ottofest in Zinnowitz am 29. Juli! Genauso wie der Abendhimmel an diesem Tag war das Fest: Sehr dynamisch, wunderschön und vielseitig! Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

## **Gruppen und Kreise der Pfarrei St. Otto stellen sich vor**

Heute: **Die Pfadfinder**

### **Na? Auch auf der Suche nach Abenteuern?**

»» Dann schau doch mal bei den Boddenkiekern vorbei! Wir gehören zur „Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg“, und gemeinsam erkunden wir mit offenen Augen unsere Welt. Je nachdem, wie alt Du bist, kannst Du Teil einer Gruppe mit Kindern bzw. Jugendlichen Deines Alters werden.

- **Wölflinge**: Kinder von sechs bis ca. zehn Jahren lernen spielerisch sich selbst, ihre Umgebung und die anderen Gruppenmitglieder kennen. Die Gruppenstunde findet donnerstags von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr im Pfadfinderhaus neben der Kirche St. Josef in Greifswald statt.
- **Jungpfadfinder**: Ab einem Alter von zehn bis in etwa 14 Jahren ist man Teil dieser Stufe, die sich ganz besonders dem Abenteuer verschrieben hat. Gruppenstunde: Freitags, 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Pfadfinderhaus.
- **Pfadfinder**: Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren erreichen unter dem Motto „Wag es!“ ihre gemeinsamen und auch ihre eigenen Ziele. Sie brechen aus dem Alltag aus und stürzen sich in verschiedenste Unternehmungen. Gruppenstunde: Mittwochs, 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, Pfadfinderhaus.
- **Rover**: Ab 16 Jahren werden die Jugendlichen immer selbstständiger und nehmen die Aktionen ihrer Roverrunde selbst in die Hand. Aktuell gibt es hierfür keine festen Termine. Bei Interesse kannst Du uns sehr gerne ansprechen. Wir freuen uns über Zuwachs!

Abgesehen von den wöchentlichen Gruppenstunden, die von gut ausgebildeten, erwachsenen Leiterinnen und Leitern betreut werden, gibt es mehrmals im Jahr Aktionen, bei denen alle Altersgruppen des Stammes zusammenkommen. Das ist z.B. bei den Zeltlagern zu Pfingsten und in den Sommerferien der Fall.

Du bist jetzt neugierig geworden? Dann melde Dich doch bei uns! Du erreichst uns über das Kontaktformular auf unserer Webseite ([www.dpsg-boddenkieker.de](http://www.dpsg-boddenkieker.de)).   
Dort findest du auch viele weitere Informationen. Gut Pfad und bis bald!

## **Umgeben von Licht – Aus dem Tagebuch eines Eremiten VI**

### **Freundschaft statt Leistung**

#### ***„Erst in der Stille erklingt das Wesentliche“***

Wenn das Wetter am Wochenende schön ist, sind hier im Sauerland viele Radfahrer unterwegs, die die unzähligen Wald- und Wiesenwege für ausgiebige Spritztouren nutzen. Manch einer ist dabei für sich allein unterwegs, andere in kleinen Gruppen.



Nicht wenige von ihnen nutzen die Lichtung, auf der sich meine Einsiedelei und die kleine Kapelle befinden, als einen willkommenen Platz für eine kleine Rast.

An solch einem besagten Nachmittag schnappte ich zufällig die Worte eines Radfahrers auf, der mit lautem Organ und sichtlichem Stolz seiner Gruppe verkündete, dass er heute mit seinem E-Bike eine neue Bestzeit gefahren wäre. Noch nie hatte er so viele Kilometer in nur so kurzer Zeit geschafft.

Die Bewunderung der anderen war ihm gesichert. Es dauerte dann nicht wirklich lange, bis alle anderen Mitfahrer ihre Zeiten und den Kilometerstand ihrer Räder lebhaft miteinander verglichen und austauschten.

Wie seltsam wir Menschen doch manchmal ticken, dachte ich mir als Nichtsportler. Da sind wir die ganze Woche am Arbeitsplatz darauf getrimmt, Leistung zu erbringen, nur um uns dann am Wochenende im Freizeitstress ebenfalls auszupeinigen und Bestmarken zu erzielen. Alle haben wir wohl irgendwie die Parole verinnerlicht: „Ich bin, was ich leiste“.

Umso mehr kann ich mich als Einsiedler fragen, was ich eigentlich in meinem Leben leiste? Tatsächlich „verschwende“ ich täglich viel Zeit „nur“ für Stille und Gebet. Leistungsorientiert ist das ganz und gar nicht, obwohl mir neulich noch eine ältere Dame im Gespräch versicherte, dass man sich den Himmel durch intensives Gebet verdienen müsse.

Ist das wirklich so? Wie lässt sich denn der Erfolg des Gebets - wenn es denn so etwas überhaupt geben sollte - dann überhaupt messen?

Nein, ich persönlich glaube nicht, dass es in meinem spirituellen Leben um Leistung gehen kann. Schon deshalb nicht, weil der Begriff Leistung in der Bibel überhaupt nicht zu finden ist, auch nicht bei Jesus. Wohl aber verweist er seine Schülerinnen und Schüler auf den Wert einer lebendigen Beziehung mit ihm: „Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, in dem kann ich wirken, und er wird viel Frucht tragen. Wer sich aber von mir trennt, der bleibt unfruchtbar.“ (Joh 15,5)

Mit Jesus verbunden sein und verbunden bleiben, sagt mir: vor aller Leistung und vor allem Tun in meinem Leben darf ich ein Grundvertrauen in die Freundschaft mit Jesus haben. Das wird mein Leben fruchtbar machen. In der Stille der Einsiedelei nachzuspüren, dass es da einen himmlischen Freund gibt, der da ist, der bleibt und der mit mir geht durch das Dick und Dünn meines Alltags: das ist mir im Laufe der vergangenen Monate immer wichtiger geworden.

In diesem Zusammenhang gefällt mir ein Gedanke, den ich bei Teresa von Avila, der spanischen Mystikerin aus dem 16. Jahrhundert, gefunden habe:

***„Das Gebet ist meiner Ansicht nach nichts anderes als ein Gespräch mit einem Freund, mit dem wir oft und gern allein zusammenkommen, um mit ihm zu reden, weil er uns liebt.“***

*Pater Norbert Cuypers SVD aus „Tagebuch eines Eremiten“*

## **Gebetsanliegen des Papstes für September 2023**

### **Für die Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben**

Beten wir für die Menschen, die unter oft unmenschlichen Bedingungen an den Rändern der Gesellschaft leben; dass sie von Einrichtungen weder übersehen, noch als unwichtig betrachtet werden.

## Liturgischer Kalender für September 2023

03.09.2023	22. Sonntag im Jahreskreis
08.09.2023	Mariä Geburt
10.09.2023	23. Sonntag im Jahreskreis
13.09.2023	Heiliger Johannes Chrysostomus
14.09.2023	Kreuzerhöhung
15.09.2023	Gedächtnis der Schmerzen Mariens
16.09.2023	Heiliger Kornelius und Heiliger Cyprian
17.09.2023	24. Sonntag im Jahreskreis
20.09.2023	Heiliger Andreas Kim Taegon und Heiliger Paul Chong Hasang und Gefährten
21.09.2023	Heiliger Matthäus, Apostel und Evangelist
23.09.2023	Heiliger Pius von Pietrelcina (Padre Pio)
24.09.2023	25. Sonntag im Jahreskreis
27.09.2023	Heiliger Vinzenz von Paul
29.09.2023	Heiliger Michael, Heiliger Gabriel und Heiliger Rafael, Erzengel
30.09.2023	Heiliger Hieronymus
01.10.2023	26. Sonntag im Jahreskreis

### **Kollektenplan** **für die Sonntagsmessen im September 2023**

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen. Bitte geben Sie das Stichwort für Ihren Spendenzweck immer mit an. Vielen Dank!

<b>03.09.2023</b> 22. Sonntag im Jahreskreis	<b><i>Für den katholischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen im Erzbistum Berlin</i></b>
Mehr als 190 Religionslehrkräfte erteilen im Erzbistum Berlin Religionsunterricht an öffentlichen Schulen und bringen den Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer religiösen Prägung oder Bildung das Christentum nahe. Herzlichen Dank, dass Sie dieses Anliegen mit Ihrer Kollektengabe unterstützen!	
Stichwort: <b>Kath. RU öffentliche Schulen Koll-Nr. 18</b>	
Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten	
IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20	Pax-Bank Köln

<b>10.09.2023</b> 23. Sonntag im Jahreskreis	<b>57. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel</b>
<p>Christen sind Träger einer guten Nachricht. Diese Nachricht soll überall und von allen gehört werden. Deshalb braucht die Kirche das Zeugnis der Gläubigen und die Unterstützung der Medien. Um die Bedeutung der sozialen Kommunikationsmittel zu betonen und ihren verantwortlichen Einsatz zu fördern, wird am zweiten Sonntag im September für die katholische Medienarbeit gebetet und gesammelt. Herzlichen Dank für Ihre Kollektengabe!</p> <p>Stichwort: <b>57. Welttag der Kommunikationsmittel Koll-Nr. 17</b>  Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten  IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln</p>	
<b>14.09.2023</b> Kreuzerhöhung	<b>für die eigene Pfarrei</b>
<p>Stichwort: <b>für die Pfarrei St. Otto</b>  Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald  IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster</p>	
<b>17.09.2023</b> 24. Sonntag im Jahreskreis	<b>Caritassonntag – für die Förderung der Familienarbeit</b>
<p>Die Erziehungs- und Beratungsstellen der Caritas im Erzbistum Berlin unterstützen Familien in Notsituationen. Sie bieten psychologische Hilfe und Beratung in Erziehungsfragen an. Die Caritas möchte das Potential von Familien unterstützen. Dafür benötigen wir die finanzielle Hilfe der Gemeindemitglieder. Herzlichen Dank für Ihre Kollekten und Spenden!</p> <p>Stichwort: <b>Caritaskollekte - Familienarbeit</b>  Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald  IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster</p>	
<b>24.09.2023</b> 25. Sonntag im Jahreskreis	<b>Für unsere katholischen Kindertagesstätten</b>
<p>In den katholischen Kindertagesstätten erfahren die Kinder, dass sie in ihrem „So Sein“ angenommen sind und sich geborgen fühlen dürfen. Die Pädagogik orientiert sich an christlichen Werten und moderner Pädagogik, die die Beteiligung der Kinder, Wertschätzung, Solidarität und Achtung sowie ganzheitliche Förderung und Bildung beinhaltet. Ein gutes Miteinander von Eltern, Familien und Gemeinde sind Bestandteil der täglichen Arbeit. Ihre Kollekten und Spenden unterstützen diese wichtige Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern. Herzlichen Dank!</p> <p>Stichwort: <b>Katholische Kindertagesstätten</b>  Konto: Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  IBAN: DE58 4006 0265 0004 0900 25Darlehnskasse Münster Pax-Bank Köln</p>	

**Pfarrbriefredaktion:** Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger  
**Beiträge bitte bis 24. 09. 2023 an [gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de](mailto:gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de) senden.** (Bitte als Anhang und nicht als pdf!)

## **PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD**

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald      Internetseite: [www.sankt-otto.de](http://www.sankt-otto.de)  
[pfarramt@sankt-otto.de](mailto:pfarramt@sankt-otto.de) Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11

Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00

Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):

in Greifswald:                      Dienstag 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr

in Anklam:                          am Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr

in Zinnowitz St. Otto:          am 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr

Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 [frank.hoffmann@erzbistumberlin.de](mailto:frank.hoffmann@erzbistumberlin.de)

Pfarrvikar Henryk Klein 0151 / 11 63 23 01 - [klein.henryk54@gmail.com](mailto:klein.henryk54@gmail.com)

Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 [maciej.domanski@erzbistumberlin.de](mailto:maciej.domanski@erzbistumberlin.de)

Gemeindereferentinnen: Sr. Theresia Kaschowitz 0170/7059632 od. 03834/573522  
[gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de](mailto:gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de)

Ruthea Dunker 01523/38 290 54 [ruthea.dunker@online.de](mailto:ruthea.dunker@online.de)

Beatrice Kieseewetter 0159/01530816 [beatrice.kieseewetter@erzbistumberlin.de](mailto:beatrice.kieseewetter@erzbistumberlin.de)

Krankenhausseelsorge Universitätsklinikum Greifswald:

Felix Röskenbleck 015119126838 [felix.roeskenbleck@erzbistumberlin.de](mailto:felix.roeskenbleck@erzbistumberlin.de)

Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 [esther.goebel@erzbistumberlin.de](mailto:esther.goebel@erzbistumberlin.de)

Kantorin:                              Ellinor Muth [kantorin@kath-kirche-greifswald.de](mailto:kantorin@kath-kirche-greifswald.de)

Mitarbeiterin für pastorale Jugendarbeit in Vorpommern:

Katja Heiden 01781431772 [katja.heiden@erzbistumberlin.de](mailto:katja.heiden@erzbistumberlin.de)

Chronist:                              Hans-Jürgen Schumacher [chronist@kath-kirche-greifswald.de](mailto:chronist@kath-kirche-greifswald.de)

Diakonandus Harald Frank [harald.frank@erzbistumberlin.de](mailto:harald.frank@erzbistumberlin.de)

### **Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern**

Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 [www.caritas-vorpommern.de](http://www.caritas-vorpommern.de)

**Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris**, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,  
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: [www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris](http://www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris)

Seelsorgerin: Corinna Constantin 01732491136 [c.constantin@caritas-altenhilfe.de](mailto:c.constantin@caritas-altenhilfe.de)

**Caritas-Regionalzentrum Anklam**, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,  
- Tel.: 03971 / 20 35-0; [www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam](http://www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam)

**Caritas-Regionalzentrum Greifswald**, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,  
- Tel.: 03834 / 79 83 0; [www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald](http://www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald)

### **St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien**

Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 [www.st-otto-zinnowitz.de](http://www.st-otto-zinnowitz.de)

**Katholische Kindergärten: St. Marienstift:** August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast,  
03836/203635 E-Mail: [kitasanktmarienstift@gmail.com](mailto:kitasanktmarienstift@gmail.com); Int.: [www.kitasanktmarienstift.de](http://www.kitasanktmarienstift.de)

**St. Joseph:** Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391  
E-Mail: [mail@kita-st-joseph.de](mailto:mail@kita-st-joseph.de); Internet: [www.kita-st-joseph.de](http://www.kita-st-joseph.de)

**Pfarrer-Wachsmann-Haus:** Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

**KSG St. Augustinus:** Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch  
[www.ksg-greifswald.de](http://www.ksg-greifswald.de) E-Mail: [mail@ksg-greifswald.de](mailto:mail@ksg-greifswald.de) Tel.: 0176 44 77 99 23

**Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe:** Tel.: 03834/77 15 34

**Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus** Frau Katrin Juds

0151 1097 2202 Internet: [sankt-otto.de/gaestezimmer](http://sankt-otto.de/gaestezimmer) E-Mail: [gaestezimmer@sankt-otto.de](mailto:gaestezimmer@sankt-otto.de)